

schichte des Leipziger Buchhandels stets als Namen von ehrenwerthem, gutem Klang hervortreten werden.

Des Ausscheidens des Herrn Wilh. Härtel, den seine wankende Gesundheit dazu veranlaßte, wurde mit Bedauern erwähnt. Der Verein hat an ihm einen wackern Kollegen und langjährigen treuen Mitarbeiter im Vorstande verloren.

An neuen Mitgliedern waren dem Vereine beigetreten: die Herren Eduard Koch, Carl Franz Wald. Peter, Carl Rud. Leo, Carl Wilh. Benj. Naumburg, Joh. Carl Steph. Schmalz, Christ. Friedr. Erdm. Leede, Bald. Ernst Wilh. Goeb, Friedr. Dav. Voigt, Ludw. Heinr. Carl Rob. Fernau, Aug. Weichardt, Joh. Christ. Lehmann.

Erlöschten sind die Firmen:

- Wilh. Härtel,
- Carl Rüdell,
- Carl Vogel,
- E. G. Kanfer'sche Buchh.,
- Kirchner u. Schwetsche,

welche beiden letzten in

- Franz G. Beyer, und
- Herm. Kirchner

umgewandelt wurden.

Demnächst wurde zur Tagesordnung geschritten. Das Resultat der stattgefundenen Wahlen ist in Nr. 16 dieses Blatts bereits amtlich angezeigt worden.

Es bleibt uns nur noch übrig, eines vom Vereine mit Beifall aufgenommenen Antrages des Herrn Barth zu erwähnen:

Eine Bibliothek des Vereins zu begründen und zu diesem Zwecke die Herren Verleger zu ersuchen, ein Ex. ihrer den Buchhandel und sämtliche mit ihm verwandte Geschäftszweige in irgend einer Weise berührenden ältern und neuern Verlagsartikel zu derselben zu liefern.

Bei der Wichtigkeit des Leipziger Buchhandels und seiner Beziehungen zu den auswärtigen Geschäften ist wohl anzunehmen, daß dieser Vorschlag wie in Mitte des Vereins so auch nach außenhin den wohlverdienten Anklang und die gewünschte Unterstützung der Herren Verleger finden werde. Wird doch dadurch ein neues Mittel geboten, den die Messe besuchenden Kollegen den hiesigen Aufenthalt nützlich und angenehm zu machen. Auch dürfte die zu begründende Bibliothek als Anfangspunkt einer aus der Mitte des Buchhandels hervorgehenden, die gesammte Literatur Deutschlands umfassenden Bibliothek zu betrachten sein und besonders auch von dieser Seite die vollste Beachtung verdienen. Wir behalten uns vor, auf diese umfassendere Idee, deren Ausführung, wir halten uns davon überzeugt, der Literatur wie dem Buchhandel gleich wesentliche Dienste leisten würde, später in einem besondern Artikel zurückzukommen und beschränken uns vorläufig darauf, Herrn Barth für Anregung der Sache unsern Dank darzubringen und dessen Antrag der wohlwollenden Unterstützung der Herren Verleger zu empfehlen.

d. R.

A b w e h r.

In der am 18. Februar stattgefundenen Versammlung des Literaten-Vereins zu Leipzig wurde auf einen Artikel der Magdeburger Zeitung aufmerksam gemacht, der auch in die Spenersche und Wosfische in Berlin übergegangen sei. In demselben wird gemeldet, daß in Leipzig eine Anzahl junger Schriftsteller lebe, „die meist wegen abweichender politischer oder religiöser Meinungen ihre Heimath, Preußen, Oesterreich, Baden, Bayern, Hessen, Hannover, Württemberg freiwillig aufgegeben haben oder ausgewiesen worden sind.“ Man würde diesen Artikel nicht einmal der Besprechung werth gehalten haben, wenn nicht eine Stelle desselben auf den Literaten-Verein selbst bezogen werden könnte. Es heißt nämlich darin, die Leipziger Schriftsteller versuchten auch auf die Mitglieder der Ständeversammlung einzuwirken und dies hat der Literaten-Verein allerdings gethan, freilich auf eine den Gesetzen vollkommen entsprechende Weise, durch Petitionen. Der Aufenthalt der zahlreichen Schriftsteller in Leipzig erklärt sich ganz einfach dadurch, daß diese Stadt der Mittelpunkt des deutschen Buchhandels ist und die Schriftsteller hier eine Uebereinkunft mit den Verlegern ihrer Schriften leichter durch mündliche Rücksprache, als von anderswoher durch weitläufigen Briefwechsel bewerkstelligen können. Man konnte demnach in jener Notiz nur eine aller Wahrheit entbehrende böswillige Verdächtigung sehen, hielt es aber der Würde des Vereins nicht angemessen, besondere Schritte dagegen zu thun.

* * *

Das B.-Bl. ist zwar nicht der Ort, die Angelegenheiten anderer als buchhändlerischer Vereine darin zur Sprache zu bringen, der hiesige Literatenverein hat sich jedoch außer der Wahrung eigener Interessen die besondere Aufgabe gestellt, auch diejenigen der Literatur fördern zu helfen, die mit den buchhändlerischen Hand in Hand gehen, und er hat dies bisher in einer Weise versucht, die ihm nur zur Ehre gereichen kann. Nicht nur Unterzeichneter, sondern eine Anzahl der wackersten Buchhändler Leipzigs gehören diesem Vereine an, dessen Gedeihen wesentlich durch die Achtung, die er genießt und künftig genießen wird, bedingt ist. Jeder Versuch einer Verunglimpfung des Vereins wird daher auch für uns zur Ehrensache und indem ich glaube, die Aufnahme vorstehenden in verschiedene Blätter bereits übergegangenen Artikels dadurch rechtfertigen zu können, ergeht meine Bitte an Alle, die zu deren Erfüllung im Stande sind, für die weitere Verbreitung desselben mittelst der ihnen zu Gebote stehenden Organe zu wirken.

J. d. R.

Börse in Leipzig	Kurze Sicht.	2 Monat.	3 Monat.
	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.
am 27. Febr. 1843.			
Im Vierzehntaler-Fuß.			
Amsterdam	141 $\frac{1}{2}$	—	—
Augsburg	102 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin	— 99 $\frac{7}{8}$	—	—
Bremen	— 110 $\frac{3}{4}$	—	—
Breslau	— 99 $\frac{3}{4}$	—	—
Frankfurt a. M.	57 $\frac{1}{2}$	—	—
Hamburg	— 152 $\frac{1}{2}$	— 151 $\frac{1}{2}$	—
London	—	—	6.25 $\frac{3}{4}$
Paris	— 80 $\frac{1}{2}$	— 80 $\frac{1}{2}$	— 79 $\frac{1}{2}$
Wien	— 104	—	—

Louisdor 10 $\frac{1}{2}$, Holl. Duc. 5 $\frac{3}{4}$, Kais. Duc. 5 $\frac{3}{4}$, Bresl. Duc. 5 $\frac{3}{4}$, Pass. Duc. 5 $\frac{3}{4}$, Conv. Species u. Gulden 3 $\frac{1}{2}$, Conv. Zehn. u. Zwanzig-Kr. 3 $\frac{1}{2}$.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Mele.

